

Sessionsrückblick für das Fischessen der Blauen Funken

Liebe Funkenfamilie, liebe Freunde,

eine lange Session liegt hinter uns. Wir hatten eine wirklich tolle Session mit vielen Höhepunkten, leider aber auch mit traurigen Momenten.

Das Jahr 2017 fing gleich schon mit einer Horrornachricht an: Bei unserem Funkenbiwak sollte Jörg Fischer eigentlich Musik machen, doch dazu kam es nicht mehr. Am Tag vor unserem Biwak verstarb er völlig unerwartet. Ein gefühlsmäßiger Drahtseilakt für uns, aber vor allem für unseren Sitzungspräsidenten Andreas, der Jörg schon seit frühester Kindheit kannte.

Und dann starb auch noch unser Ehrenvorsitzender Egon Radowski – mitten in der Session am 30. Januar. Für uns alle war Egon der Vater der Blauen Funken. Er hat die Blauen Funken zu dem gemacht, was sie heute sind. Wir verehren ihn und werden ihn nie vergessen.

Am schlimmsten war der doch plötzliche Tod von Egon jedoch für unseren Andreas, der als Sitzungspräsident in der Session sicher mehr in der Öffentlichkeit gefragt ist, als jeder Einzelne von uns. Aber Andreas hat seinen Mann gestanden. Und dafür danken wir im zutiefst. Heute ist er nicht da. Das müssen wir und das können wir akzeptieren.

Aus diesem Grund werden wir die heutige Veranstaltung auch etwas anders gestalten. Nach meinem Rückblick lassen wir den Abend mit netten Gesprächen und dem einen oder anderen Strüssjer gemütlich ausklingen.

Als es darum ging, wer denn nun den Rückblick und die Dankesworte für die Session vortragen sollte, schauten sich erst einmal alle an.

Andreas Radowski kam dafür nicht in Frage, aus dem oben genannten Grund. Andreas Stuhlmüller wollte auch nicht, und war auch stimmlich und gesundheitlich dazu nicht in der Lage.

Wer blieb dann übrig, natürlich der Geschäftsführer. Obwohl das gar nicht meine Aufgabe ist. Nicht wahr Conny.

Aber ich habe schon so viel gemacht (siehe Horb auf der Bühne), dann kam es darauf auch nicht mehr an.

Doch nun zur Session 2016/17:

Gestartet sind wir – wie könnte es anders sein – mit unserem Hoppeditz-Erwachen. Am 12.11. haben wir uns im neuen Domizil am Scheibendamm getroffen. Volles Haus, gute Stimmung, nettes Programm – besonders der Film der Funken-Task-

Force ist super angekommen. Danke dafür der Truppe um Bastian Poluzyn, die uns wirklich feuchte Augen beschert hat. Ich finde, es war ein sehr schöner angemessener Auftakt für unsere Funkenfamilie. Gut gepflegt worden sind wir auch – ein warmes Büffet mit deftigen Speisen hatte unser Senator Werner Galka gestiftet. Auch dafür ein herzliches Dankeschön! In diesem Jahr am 11.11.2017 wird dies an der Örtlichkeit wiederholt.

Ein Wochenende später hatten wir gleich schon wieder volles Programm: Am Freitagabend konnten wir miterleben, wie unser Prinzenpaar als Dieter III. und Anita I. in die Session startete. Es war ein schöner Abend – für uns ohne Verantwortung einfach nur zu genießen. Am Samstag haben wir dann unser Kinderprinzenpaar proklamiert. Thomas I. und Mia I. haben uns in der Session viel Spaß bereitet. Dafür danke an Euch Beide und natürlich an Eure Eltern, an die Fünkchenleitung und die ganze tolle Truppe der Blauen Fünkchen.

Mit dem Weihnachtsstammtisch haben wir das Jahr gemütlich ausklinken lassen.

Tja, und dann startete das neue Jahr mit dem Funkenbiwak – und getrübler Stimmung. Aber das hatte ich ja eben schon erwähnt. Andreas hat trotz der schlimmen Nachrichten dafür gesorgt, dass es ein schöner und unterhaltsamer Mittag war im Autohaus Moors. Auch Dir, Karl-Heinz, und Deinem ganzen Team gilt ein herzlicher Dank. Ihr habt uns – wie immer – super versorgt. Es blieben keine Wünsche offen. Und unser Kinderprinzenpaar hatte wieder einen tollen Wagen, mit dem es in der Session wunderbar von den Eltern von Ort zu Ort, von Auftritt zu Auftritt chauffiert worden ist. Ich hoffe, er ist auch heil zurückgekommen? ;-)

Gleich am nächsten Tag haben wir dann im Kreishaus unserem Landrat Hans-Jürgen Petrauschke die Ehrenkette der Blauen Funken verliehen. Hermann Gröhe hat eine ...etwas längere... aber sehr unterhaltsame Laudatio gehalten. Und das im Superwahljahr – toll, dass er sich die Zeit dafür genommen hat. Bis auf eine kleine technische Panne, die unser Andreas wieder mit seiner ganz eigenen Art gemeistert und überspielt hat – er hat kurzerhand sein Lieblingslied „Leev Marie“ a Capella gesungen –, war es eine gelungene Veranstaltung. Ich denke, auch der Landrat und seine Gäste haben sich in unserem Kreis wohl und gut aufgenommen gefühlt.

Zu „Kamelle us Kölle“ brauche ich eigentlich nichts zu sagen. Es war ein Feuerwerk der guten Laune, es war ein tolles Programm, ausverkauftes Haus, super Stimmung – und unser Elferrat aus dem Corps d’Honneur ... hat auch funktioniert. Ein bisschen noch üben Jungs, dann seit ihr fast so gut, wie der Elferrat in der Fernsehsitzung aus Köln... ;-)

Schon am Samstag drauf gab es dann den „Bunter Garde Abend“ im Reuterhof. Ein schönes Programm und gute Stimmung – auch wenn es nicht ganz so voll war, wie

in den Jahren vorher. Aber nach einem Jahr Pause hatte es sich vielleicht nicht ganz rumgesprochen, dass im Reuterhof wieder was los ist.

Das erste Februarwochenende stand im Zeichen unseres Ausflugs. Andreas, unser 1. Vorsitzender, wollte uns mal zeigen, wie in seiner Heimat, im Schwabenlände, Karneval – ach, die nennen es ja „Fasnet“ – gefeiert wird.

Und es war wirklich ein Erlebnis. Die Veranstaltung am Samstagabend, an der wir teilnehmen durften, war einfach völlig anders, als wir das hier kennen. Das ganze Programm nur von und mit eigenen Kräften gestaltet, die sehr frech und mit heftigen Seitenhieben, Lästereien und Respektlosigkeiten die lokalen Politiker und Größen aufs Korn nahmen. Den örtlichen Schlachtruf „Narri, Narro und Horrido“ hatten wir schnell drauf und mischten kräftig mit, wobei wir nicht wirklich alles verstanden haben. (Aber das geht uns ja bei unserem Vorsitzenden nicht anders...). Evergreens, Schlager, Hits und Ohrwürmer begleiteten und untermalten eine musikalische Zeitreise.

Als Premiere in der „alemannischen Fasnet“ durfte dann sogar unsere Novesia Garde inklusive Tanzgarde zusammen mit Prinz und Novesia im Programm auftreten. Unser Einzug wurde musikalisch vom Neusser Heimatlied, von uns natürlich voller Inbrunst mitgesungen, begleitet. Prinz Dieter III. hat sich launig und humorvoll präsentiert, unsere Mädels haben – wie immer – fabelhaft getanzt und das Publikum mehr als nur begeistert. Es gab ständig ovation und Zugabe-Rufe.

Am Sonntag sind wir dann mit den Horbern gemeinsam zur Narrenzunft Dettingen gefahren. Es war einfach unglaublich, dass ein kleiner Ort drei Wochen vor Karneval einen so großen Umzug mit insgesamt 50 verschiedenen Narrenzünften, Musikgruppen und Vereinen, veranstaltet. Der absolute Wahnsinn! Einige Neusser verstärkten die Reihen „unserer Horber“ in Hexenkostümen: Kerstin, Bastian, Jan sowie Andreas waren hinter bzw. unter ihren Masken nicht mehr zu erkennen. Wir Anderen vergnügten uns als Zuschauer am Straßenrand. Es war einfach toll, diese Fasnet zu erleben. ... Aber unser rheinischer Karneval ist auch schön!!! ;-)

Am 11. Februar hatten wir dann wieder unsere gemeinsame Veranstaltung „Funkenappell mit Senatsempfang“. Wir hatte jede Menge Jubilare für 1x11, 2x11, 3x11 und sogar 4x11 Jahre Funkenmitgliedschaft zu ehren. Zudem haben wir im Rahmen des Senatsempfangs drei neue Senatoren aufgenommen. Schade, dass unserer Einladung nur zwei der anderen Neusser Gesellschaften gefolgt sind, obwohl alle eine Einladung bekommen haben. Denn das Programm konnte sich wirklich sehen lassen. Es war ein rundum schöner Abend – halt unter uns.

Beim bunten Kinderkarneval am Sonntag vor Karneval war das Marienhaus wieder einmal rappellvoll. Andreas (Radowski) & Andreas (Stuhlmüller) hatten sich diesmal vorgenommen, unter Mithilfe einiger Fünkchenmütter die Kinder selber zu unterhalten. Mit vielen lustigen Spielen und Tanzeinlagen unserer Garden sowie der Kindertanzgarden der Pudelbande und der Flotten Nüsser hatten die Kinder viel Spaß. Und die Tanzeinlage/Flashmob der Biene Maya ist unter Verstärkung von

Bastian als Flip der Grashüpfer – das neue Trio heißt übrigens: ABA – super angekommen. Es könnte doch unser neuer Vereinstanz werden.... ;-)

Am Altweiber-Donnerstag hatten sowohl die Fünkchen als auch die Garde noch jede Menge Auftritte zu absolvieren. Beide Gruppen waren den ganzen Tag mit einem Bus unterwegs und hatten viel Spaß. Die Garde fiel dann so gegen 17 Uhr im DOM ein. Charlie hat sich sehr gefreut, denn der Laden war nun voll. Auch hier hatten wir super Stimmung, und wir haben sehr, sehr lange gefeiert...

Karnevalsfreitag war es endlich soweit: Unsere neue Funkenparty unter dem Titel „Es funkt im Zeughaus“ konnte starten. Etwas ängstlich, sehr aufgeregt und skeptisch hat der Vorstand der Party entgegen gesehen. Erst in der letzten Woche war der Kartenverkauf wirklich gut angelaufen. Wir haben einschließlich der Abendkasse gut 300 Karten abgesetzt.

Doch was soll ich sagen: Ich finde, es war grandios! Wir hatten einen wirklich tollen Abend, super Stimmung, nette Gäste – und wir haben gefeiert, was das Zeug hielt. Der Fotostand im Foyer war ständig umlagert; alle wollten eine Erinnerung an diesen tollen Abend mit nach Hause nehmen. Ich denke, und da sind wir uns im Vorstand einig, das ist ausbaufähig. Gute Mundpropaganda, und der Laden ist im nächsten Jahr voll. Ich hoffe, Ihr seid alle dabei!

Großer Abschluss: Kappessonntag. Das Wetter hat mitgespielt, das ist zunächst mit das wichtigste. Es ist ruhig und friedlich geblieben in der Stadt – auch das ist erwähnenswert. Und die Leute konnten von den Kamelle nicht genug bekommen. Es ist natürlich immer blöd, wenn man als Prinzen stellende Gesellschaft das Ende des Zuges bildet. Und es hat auch immens lange gedauert, bis wir endlich loslegen konnten. Aber die Menschenmassen in den Straßen belohnen die ganze Mühe, die Arbeit und die Kosten. Andreas Radowski hatte die Moderation bei Center TV übernommen, der für Reiner Franzen eingesprungen war, der krankheitsbedingt ausgefallen war. Auch diese machte er super und lies es sich nicht nehmen nach Beendigung der Übertragung auf einen Funkenwagen zu springen und den Rest des Zuges mit seinen Funken zu fahren. Mir hat's gefallen, dem Vorstand hat's gefallen, und ich hoffe, Euch auch. Vor und nach dem Zug waren wir ja größtenteils hier im Vogthaus. Hatten wir vorher noch genügend Platz für uns, so war es am Nachmittag eng und warm. Daran müssen wir noch arbeiten. Aber irgendwann finden wir bestimmt die richtige Lösung für uns.

Alles in allem kann ich sagen, aus Sicht des Vorstands ist die Session gut gelaufen, mit besagten Tiefschlägen, aber im Verlauf auch mit vielen Höhen und Erfolgen.

Kurz vor dem Abschluss habe ich noch eine lustige Begebenheit die ich Euch nicht vorenthalten möchte:

Auf Senatorenwagen eingeschlossen

Ehrensensator Karl-Heinz Moors, die Senatoren Jörg Geerlings (stv. Bürgermeister) und Christoph Golasch sowie Gast Frank Hausmann haben am Sonntag das Ende des Zuges und das damit verbundene Absteigen vom Senatorenwagen wohl offensichtlich verpasst. „Ich habe drei Mal durchgesagt, dass alle vom Wagen runter sollen“, erklärte Senator Theo Dreis, der als Verantwortlicher für den Wagen die Schlüsselgewalt hatte. „Offensichtlich haben diese vier dies jedoch nicht mitbekommen.“ Und so ging es mit dem inzwischen sonst leeren Senatorenwagen quer durch Neuss Richtung Wagenbauhalle. „Der Treckerfahrer ist ja im Vergleich zu vorher mit einem Affenzahn durch die Stadt gefahren“, so Moors hinterher. „Ich hatte Angst, durch den ganzen Wagen zu fliegen.“

An der Wagenbauhalle angekommen bemerkte der Treckerfahrer erst, dass er noch lebende Fracht an Bord hatte. Gemeinsam versuchten die Herren dann, den Wagen über die Brüstung zu verlassen, da die Türe mit einem Vorhängeschloss verriegelt war. Jörg Geerlings, der längste unter ihnen, hat zunächst den Sprung nach unten gewagt. Gemeinsam hat er dann mit dem Treckerfahrer quasi eine (Abwärts-) Rüberleiter gebildet, so dass die anderen über die Schultern hinabsteigen konnten. Moors schmunzelnd: „Das Bier im Vogthaus hat dann anschließend besonders gut geschmeckt!“

Der Vorstand der Funken bedankt sich hiermit bei allen für die geleistete Arbeit. Wir sind sehr zufrieden mit dem was geleistet wurde in dieser langen Session.

Abschließend kann ich nur sagen, erholt Euch gut, denkt an den 11.11. in diesem Jahr, und freut Euch darauf.

Enden will ich hiermit den Rückblick mit einem letzten leisen ... oder auch nicht ...

„Ons Nüss Helau“.

Vielen Dank!